

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **101 (1983)**

Heft 19

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Persönlich

Leopold Terner zum 75. Geburtstag

Mit Leopold Terner feiert am 6. Mai 1983 ein Kollege seinen 75. Geburtstag, der als *Auslandspionier* sowohl auf technischem wie auch auf kulturellem Gebiet eine Würdigung in der Schweiz verdient hat. Bereits während seiner Studienzeit an der ETH hat er am Konservatorium Zürich das *Pianistendiplom* erworben. Nach seinem Diplomabschluss als *Bauingenieur* hat er nach wenigen Praxisjahren in *Basel* und *Zürich* 1935 auf dem Tiefpunkt der Krisenjahre die Schweiz



verlassen, um sich in *Palästina* mit Unterstützung seines Vaters, dipl. Ing. Bernhard Terner, eine eigene Existenz aufzubauen.

Nachdem das von ihm gemeinsam mit Von Roll und Zschokke bearbeitete Projekt einer Luftseilbahn auf den Karmelberg innert nützlicher Frist nicht realisiert werden konnte und er feststellte, dass die Schweizer Industrie auf diesem Gebiet sehr schlecht vertreten war, funktionierte er sein Ingenieurbüro unter dem Namen *B. & L. Terner Engineers Ltd.* zu einer Firma im Dienste des schweizerischen Exportes um, die im Laufe der Jahre durch zwei Tochterfirmen, die *Terner & Co. Machine Tools Ltd.* und die *Haifa Instrument Supply Company* ergänzt wurde.

Zum Start der jungen Firma schenkte ihm die *Wild Heerbrugg* als erste Schweizer Industrie ihr Vertrauen; bald folgte die Vertretung anderer Gesellschaften der *Präzisionsindustrie für Laboreinrichtungen* und *Werkzeugmaschinen* sowie für *allgemeinen Maschinenbau* usw. nach, so dass er anlässlich der Gründung des Staates Israel bereits über eine gut etablierte Firma verfügte. Seine ausgezeichneten Verbindungen zu den Behörden des jungen Staates ermöglichten ihm, die Lieferung von Maschinen und Apparaten durch Schweizer Industrien zu vermitteln. Insbesondere verdankt ihm unser Land umfangreiche Lieferungen für den Ausbau von Lehranstalten, Forschungslaboratorien, Universitäten und Spitälern sowie staatlichen Industrien und zur Erschliessung der Negev-Wüste.

Sein enger Kontakt mit einem grossen Bekanntenkreis in der Schweiz, den er durch regelmässige Reisen in unser Land aufrechterhält, ermöglichte ihm, die kulturellen Beziehungen speziell auch auf dem Gebiete der Musik zu pflegen. Verschiedene

kulturelle Vereinigungen und Gesellschaften, in denen er sich aktiv betätigt und zu deren Gründungsmitgliedern er teilweise zählt, bilden die Grundlage für die von ihm angestrebte Intensivierung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern. Seine Ernennung zum *Honorarkonsul* der Eidgenossenschaft in *Haifa* anno 1966 war deshalb eine

wohlverdiente Anerkennung seiner Anstrengungen.

Möge es dem Jubililar seine Gesundheit erlauben, noch während manchen Jahren seine Dienste den gemeinsamen Interessen der beiden Länder widmen zu können.

Georg Gruner, Basel

SIA-Mitteilungen

Wärmedämmung

Jahresversammlung der TC 163 der Int. Organisation für Standardisierung in Zürich

Vom 19. bis 21. April tagte in Zürich die Technische Kommission 163 «Wärmedämmung» der Internationalen Organisation für Standardisierung (ISO). Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Finnland, Frankreich, Holland, Indien, Italien, Japan, Kanada, Norwegen, Russland, Schweden, die USA und die Schweiz entsandten Vertreter. Die Sitzungen wurden vom Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA) organisiert und in den Räumen des VSM (Verein Schweizerischer Maschinen-Industrieller) abgehalten. Unter dem Präsidium von Prof. L. E. Nevander (Universität Lund) wurden die Arbeiten auf dem Gebiete der Wärmedämmung koordiniert.

Die Gesamtkommission, in der die Schweiz durch R. Sagelsdorff von der EMPA und Dr. C. Roulet von der ETH Lausanne vertreten ist, behandelte die Jahresberichte der verschiedenen Arbeitsgruppen über den Stand der Arbeiten (Versuchsmethoden, Rechenverfahren), vorliegende Normenentwürfe, neue Projekte, Prioritäten und Termine.

Unter der Leitung von Dr. Weissbach vom Staatlichen Materialprüfungsamt Dortmund

war der 20. April dem Unterkomitee 1 «Versuchsmethoden und Rechenverfahren» vorbehalten. Behandelt wurden Normenentwürfe bzw. technische Berichte über *Anwendung der Thermographie im Bauwesen, Versuchsmethoden zur Bestimmung der Wärmeleitfähigkeit von Baustoffen, der k-Wert von Bauteilen und Materialspezifikationen für mineralische Faserstoffe* zur Anwendung im Bauwesen und in der Industrie. Für die Schweiz dürften die künftigen Arbeiten auf dem Gebiet des Wärmetransports durch Fenster und der Messung am Bau von besonderem Interesse sein, weil hier auch nationale Programme in Angriff genommen werden. Neben der konzentrierten fachtechnischen Arbeit hatten die Delegierten Gelegenheit, die Abteilungen Bauphysik und Akustik der EMPA in Dübendorf zu besichtigen.

Das Bundesamt für Energiewirtschaft (BEW), der Schweizerische Baumeisterverband (SBV), die *Isolsuisse* und der SIA ermöglichten die Tagung durch ihre finanzielle Unterstützung.

Erfreuliche Entwicklung der Pensionskasse SIA STV BSA FSAI

Die Pensionskasse SIA STV BSA FSAI erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. Allein während der letzten beiden Geschäfts-

jahre hat der Mitgliederbestand um 34% zugenommen (Bild 1). In der laufenden Periode wird der 1600. Versicherte und das

Bild 1. Entwicklung des Versicherten- und Bürobestandes

